

Der Glattpark wächst – sein Quartierverein mit ihm

Jeder zehnte Einwohner des Glattparks ist auch im Quartierverein. Dieser will aber noch weiter wachsen – genau wie es auch künftig die Hochbauten tun.

Roger Suter

Trotz seiner Jugend verfügt der Glattpark bereits über einen sehr engagierten Quartierverein. Das ist schon daraus ersichtlich, dass er seine 4. Generalversammlung auf den späteren Samstagmittag ansetzt und anschliessend zu Tisch bittet – was das Gros der rund 40 Anwesenden auch gerne annahm. Den Menschen im Neubauquartier ist diese Versammlung durchaus einen Samstagabend wert.

Dieser Abend sollte ausserdem gleich zwei Höhepunkte haben, wie QV-Präsident Marc-André Senti versprach: «Neben dem Essen aus der Küche des Restaurants Graf Z, dessen Gäste wir heute sind, wird uns Roland Stadler, Leiter des städtischen Bauamtes, etwas über die zweite Bauetappe im Glattpark erzählen», kündigte Senti an.

Traurig war hingegen die Mitteilung, dass am 2. April Willi Lips verstorben ist. Er war engagiertes Gründungsmitglied des QV. Ihm zu Ehren wurde eine Kerze entzündet und eine Schweigeminute abgehalten.

Reich befrachtetes Vereinsjahr

Dann konnte Sascha Zimmermann auf ein reich befruchtetes Veranstaltungsjahr zurückblicken: Es startete am 25. Juni mit «Jazz am See», tags darauf gefolgt vom Beachgottesdienst am selben Anlass. Viel geschwitzt wurde beim «Sport am See» Anfang September. Auch dieses Jahr ist ein Sportanlass mit Kinderbeteiligung geplant. «Es könnte auch Yoga sein», mutmasst Zimmermann.

Am traditionellen Opfiker «Chlausmärt» wagte sich der QV Glattpark raus aus dem Quartier – und kam gut an. «Wir hatten viele gute Kontakte», erinnert sich Senti. Noch kälter als am Chlausmärt war es dann am Wettbewerb ums schön-



Bereit für weitere Höhenflüge: Der Quartierverein war an seiner Generalversammlung zu Gast im «Portikon»-Gebäude, in dessen Innenhof dieses meterlange Zeppelinmodell hängt.

Foto: Roger Suter

te Weihnachtsfenster, aber das hat schon Tradition: War es 2010 viel Schnee, sollte es 2011 viel Bise sein, die die Teilnehmer zum Schlottern brachte. «Trotzdem war es schön, mit dem beleuchteten Wägelchen und dem heissen Punsch durch Glatt-

parks Gassen zu ziehen», meinte Senti. Ausserdem besichtigte der Verein gemeinsam den Flughafencaterer Gatogourmet, das Fernwärmeheizkraftwerk Aubrugg, die Durchmesserlinie am Hauptbahnhof, das Kriminalmuseum und zuletzt das ehe-

malige Bergwerk Käpfnach bei Horgen: Er richtete ausserdem einen Neujahrspéro aus.

Ein denkwürdiger Tag sei der Abstimmungssonntag am 27. November gewesen, wo die Opfiker Stimmberechtigten mit einem hauchdünnen Ja von 61 Stimmen dem Projektionskredit zustimmten. «Da war jegliches Engagement nötig», befand Senti.

Beitrag von der Stadt Opfikon

Die Vereinskasse schloss bei Ausgaben von 15 600 und Einnahmen von 23 600 Franken mit einem Plus von 8000 Franken. Ein grösserer Ausgabenposten rührt von der Miete zweier Lagerräume her (der QV verfügt bereits über umfangreiche Festinfrastruktur). Wie die Versammlung beschloss, sollen vom Gewinn 4000 Franken in der Vereinskasse verblei-

ben. 2000 Franken werden als Rückstellungen fürs Jazz am See und noch einmal so viel für «Spezialrückstellungen» verbucht.

Auf der Haben-Seite fiel neben den Sponsorenbeiträgen von 2800 Franken auch der Beitrag der Stadt von gut 5000 Franken ins Gewicht. «Diesen richtet Opfikon auf Antrag aus, wenn ein Verein sich fürs Gemeinwohl engagiert und die Bedingungen erfüllt», erklärte Senti. Die Stadt wurde mit Applaus bedacht.

Das Budget 2012 bezeichnete Kassierin Doris Katz als «vorsichtig»: Einem Aufwand von 15 600 Franken stehen Ausgaben von 22 000 Franken gegenüber. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert bei 30 Franken für Einzelmitglieder, 50 für Familien und 90 für Firmen. Die höheren Einnahmen rühren daher, dass der Verein von derzeit 193 auf 220 Mitglieder wachsen will. «Da die zweite Etappe noch nicht bezugsbereit ist, müssen wir uns halt weiterhin darum bemühen», so Senti. Doch mit einem Anteil von 10 Prozent der Bewohner steht der Quartierverein heute schon vergleichsweise gut da.

Der Vorstand wird im Zweijahresrhythmus gewählt und bleibt somit bis zur GV 2013 bestehen: Senti als Präsident, Katz als Kassierin sowie Rüdiger Vietze und Sascha Zimmermann.

Mit Würsten Nacht finanziert

Das Jahresprogramm des QV gleicht demjenigen des Vorjahres, ist aber um einige Punkte reicher: Am 4. Mai besichtigt er die VBZ-Zentralwerkstätte, im August das Zivilschutzmuseum Landenberg in Wipkingen und weicht am 19. August den Boulevard Lilienthal, die neue Hauptstrasse des Glattparks, ein.

Dem kurzweiligen Referat über die zweite Bauetappe des Glattparks (siehe Kasten) folgte der Nacht, den sich der QV mit seinem Grillstand während der Opfiker Seggförni verdient hat: Für rund 1800 Franken hatten die Vereinsmitglieder dort trotz Kälte fleissig Würste, Punsch und Cupcakes verkauft.

www.qv-glattpark.ch

Ring frei für Runde zwei

Im Halbjahresrhythmus lässt die Stadt Opfikon ihr Neubauquartier fotografieren. Darauf ist die rasante Entwicklung des Glattparks ersichtlich. «Soeben haben die Grundeigentümer 12 Millionen in die Erschliessung der neuen Grundstücke investiert», erläuterte Roland Stadler. Das sei aber wenig im Vergleich mit den 3 bis 4 Milliarden, die hier in den Hochbau gesteckt würden.

«Das ist für die ganze Schweiz ein Gigaprojekt», so Stadler. Ein so grosses Unterfangen braucht aber Geduld: «Obwohl wir dank gutem Wetter und ebensolcher Bauleitung etwa 3 bis 4 Monate Vorsprung gegenüber der Planung haben, können wir erst ab 2013 hier Bäume pflanzen», erklärte Stadler und versprach weiter: «Aber es werden einige Hundert sein.»